



Städtisches Gymnasium Leichlingen

Schulinternes Curriculum

Katholische Religionslehre

nach dem

**Kernlehrplan für die Sekundarstufe II
Gymnasium
in NRW**

November 2019

Oberstufe EF – Q2

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	03
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	03
1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	03
1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	03
1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern	04
2. Entscheidungen zum Unterricht	05
2.1 <u>Jahrgangsstufe EF</u>	
2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben (EF)	05
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (EF)	09
2.2 <u>Jahrgangsstufe Q1</u>	
2.2.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben (Q1)	17
2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Q1)	19
2.3 <u>Jahrgangsstufe Q2</u>	
2.3.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben (Q2)	27
2.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Q2)	29
2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	36
2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	36
2.5.1 Zusammensetzung der Note in der Sekundarstufe II	40
2.6 Lehr- und Lernmittel	45
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	45
4. Qualitätssicherung und Evaluation	45

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Ein wesentliches Ziel des Städtischen Gymnasiums Leichlingen ist es, „den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit zu vermitteln, sich mit den Fragestellungen und Anforderungen eines modernen und gesellschaftlichen und beruflichen Lebens selbstständig, sachlich fundiert und aufgeschlossen auseinanderzusetzen.“ (vgl. Flyer zu den Informationen zum Städtischen Gymnasium Leichlingen)

Diesem Auftrag wird der Katholische Religionsunterricht gerecht, wenn er sich im Kontext der fachlichen Auseinandersetzung einem offenen und respektvollen Dialog verpflichtet sieht und die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen wahrgenommen werden. Die Fachschaft Katholische Religionslehre unterstützt das eigenverantwortliche Denken und Handeln, um eine weltoffene Grundhaltung zu fördern. Wir sind dem Prinzip des nachhaltigen Lernens verpflichtet und verstehen uns als Brückenbauer zwischen Kirche, Gesellschaft und Schule.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Städtische Gymnasium Leichlingen liegt im Zentrum der Stadt Leichlingen im nördlichen Teil des Rheinisch-Bergischen-Kreises, der einerseits ländlich geprägt ist, andererseits jedoch eine räumliche Nähe zu den Großstädten Leverkusen, Düsseldorf und Köln aufweist.

Derzeit besuchen etwa 1100 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, die zum größten Teil aus der Kernstadt und den zu Leichlingen gehörenden Ortsteilen kommen. Einige Schülerinnen und Schüler wohnen in den umliegenden Kommunen, wie etwa in Burscheid oder im Solinger Süden.

Die Elternhäuser sind größtenteils mittelständisch geprägt und das Lernklima am Gymnasium ist als sehr angenehm zu bezeichnen.

Das Gymnasium trägt das MINT-Siegel. Grundsätzlich hat das Gymnasium aber keinen eindeutigen Schwerpunkt, sondern bedient, gemäß seinem Leitbild einer umfangreichen hochwertigen Allgemeinbildung, einen möglichst breiten Fächerkanon. In diesem ist auch das Fach Katholische Religionslehre als reguläres Abiturfach regelmäßig vertreten.

Im Fachunterricht sämtlicher Jahrgangsstufen zeichnet sich ab, dass nur noch ein geringer Anteil der Schülerinnen und Schüler im privaten Umfeld mit Religion in Kontakt kommt oder den Glauben praktiziert. Von einer entsprechenden Grundbildung kann also nicht ausgegangen werden, wenngleich aber ein Interesse an den Fragen des Glaubens und des Lebens besteht. Diesem Umstand begegnet die Fachschaft mit der nötigen Offenheit, um im Rahmen einer *Elementarisierung* Lernerfolge auch nachhaltig und lebensbedeutsam anzulegen (Stichwort: *Korrelation*).

Seit dem Schuljahr 2008/2009 hat sich eine gemeinsame Fachgruppe „evangelische und katholische Religionslehre“ konstituiert, in der in ökumenischer Verbundenheit die Belange der Fachschaften besprochen und organisiert werden. Den Fachvorsitz teilen sich hierbei immer zwei KollegInnen, wobei jeweils ein Vertreter der evangelischen und ein Vertreter der katholischen Fachgruppe gewählt werden.

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Das Fach Katholische Religionslehre setzt sich zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler mit religiösen Phänomenen, religiösen Deutungen und religiöser Praxis zu konfrontieren und sie dafür wahrnehmungs-, deutungs- und damit auskunftsfähig zu machen. Dabei wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Lehren der Kirche erteilt. Vor diesem Hintergrund sollen religiöse Dimensionen der Wirklichkeit und des Lebens erschlossen werden. Es soll gelingen, bewusst über eine religiöse Identität zu reflektieren und andere religiöse Identitäten kennen und verstehen zu lernen.

Hierbei kann das Fach einen spezifischen Horizont des Weltverstehens eröffnen, der für den individuellen Prozess der Identitätsbildung wertvoll sein kann. Die dialogische Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen, mit dem Phänomen Religion in seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Facetten und mit dem christlichen Proprium stehen dabei im Mittelpunkt. Die selbstständige Ausprägung einer religiösen Identität erscheint in diesem Kontext als besonders wertvoll. Besonders wichtig ist es dabei, die Freude am Lernen und die Individualität jedes einzelnen Lernenden im Blick zu behalten und zu fördern.

Das Fach Katholische Religionslehre verfügt über ein Leistungskonzept (s. 2.5), das im Einklang zu denen anderer Fächer, insbesondere Evangelische Religionslehre, steht.

1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Bedingt durch den kleinstädtischen Charakter Leichlingens und die damit verbundenen Strukturen ist im Hinblick auf das Fach Katholische Religionslehre – auch in ökumenischer Verbundenheit mit der Fachschaft Evangelische Religionslehre – die Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchengemeinden zu erwähnen (Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich; Evangelische Kirchengemeinde Leichlingen). Regelmäßig werden Schulgottesdienste gefeiert, die von den Religionskursen in Zusammenarbeit mit dem katholischen und dem evangelischen Pfarrer vorbereitet und gefeiert werden.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle das in der Fachschaft erarbeitete „Gottesdienstkonzept“, das im Jahre 2018 verabschiedet wurde. Organisiert und gemeinsam gefeiert werden im Laufe des Schuljahres folgende Gottesdienste:

- Ein Einschulungsgottesdienst für die neue Jahrgangsstufe 5
- Ein gemeinsamer Gottesdienst für die Jahrgangsstufen 6 und 7
- Ein interaktiver Stationengottesdienst der EF zur Osterzeit
- Ein Abiturgottesdienst
- Zusätzlich findet in der Woche vor den Weihnachtsferien ein Adventsgottesdienst für die gesamte Schulgemeinde statt, zu dem alle Mitglieder der Schulgemeinde herzlich eingeladen sind.

In den übrigen Jahrgangsstufen werden Andachten gefeiert, die ebenfalls von den Pfarrern unterstützt und durchgeführt werden können.

Es bestehen ferner gute Kontakte zu weiteren Einrichtungen (v.a. sozialer und caritativer Art), wodurch es uns möglich ist, regelmäßig außerschulische Experten in den Unterricht zu holen oder im Sinne erfahrungsorientierten Lernens Exkursionen in das nähere und weitere Umfeld zu unternehmen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Jahrgangsstufe EF

2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (EF)

Einführungsphase	
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Religiosität in der pluralen Gesellschaft• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube <p>Zeitbedarf: 15 - 18 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Religiosität in der pluralen Gesellschaft• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube <p>Zeitbedarf: 8 - 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Über spannende Beziehungen nachdenken“ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), - erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik <p>Zeitbedarf: 18 - 22 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3), - treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). - erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik <p>1)</p> <p>Zeitbedarf: 22 – 28 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: „Dann geh und handle genauso!“ – Ethisches Handeln in Bezug auf Gerechtigkeit und Barmherzigkeit</p> <p>Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3), - treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). - erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung. <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes 	

- Charakteristika christlicher Ethik

Zeitbedarf: 15 - 20 Stunden

Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (EF)

Einführungsphase Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen			
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 			
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p>	<p>Vereinbarungen der FK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neues Forum „Gott“ Basiswissen
<p>Sach-kompe- tenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in Medien und deuten sie, • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik oder Literatur, • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. • 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser Motive in Medien (z.B. Film, Literatur,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust • Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das Credo; Einführung in Liturgie) • Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen und in der Gesellschaft • Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung oder Religion als ordentliches Schulfach; Kirchensteuer; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (z.B. Creationisten – Abmeldung vom Biologie Unterricht; Muslima – Abmeldung vom Schwimmunterricht; Moscheeneubauten ...), Fundamentalismus ...]
<p>Methoden- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), 		

	<ul style="list-style-type: none"> • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<p>Mögliche Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiös akzentuierte Analyse (auch medial verm. Texte) • Podiumsdiskussion • Kreative Formen (z. B. eigenes Credo schreiben) <p>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturierendes Lernplakat zum Thema „Wie halte ich es mit der Religion“ • Präsentationen der Arbeitsergebnisse
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild - Verschiedene Positionen zum Verhältnis von Naturwissenschaften und Glauben z. B. Nils Bohr, Werner Karl Heisenberg • Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen • Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion <p>Mögliche Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung

	<ul style="list-style-type: none"> bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 		<ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Arbeitsergebnissen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<p>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Abschlussdiskussion
Urteilskompetenz	2)	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Über spannende Beziehungen nachdenken“¹ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? • Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes, als Mann und Frau und seine Ambivalenz als Sünder (Dirscherl) • Sünde als „Hineingekrümmtsein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen (z.B. Adam und Eva; Turm bau zu Babel) • Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus <p>Mögliche Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur) • Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11 • Z. B. Bibelportfolio • Präsentation zu bildlichen Darstellung biblischer Geschichten • Bilderschließung <p>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch – kritischen Methode (MK 3), 		

¹ Vgl. Erwin Dirscherl, Über spannende Beziehungen nachdenken: Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder. In: Ders., Christoph Dohmen u.a. (Hg.), In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg i.Br. 2008, S. 46ff

	<ul style="list-style-type: none"> • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Essay • z.B. Drehbuch für den „Film meines Lebens“ • z.B. mein persönliches „Spiel des Lebens“
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:

Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation (z.B. Flüchtlingsproblematik, „Fair Trade“, Rüstungsexporte oder Ausbeutung von Arbeitskräften im In- und Export, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen Verschiedene ethische Positionen z. B. Hedonismus, Egoismus, Utilitarismus „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“) Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... Ausgewählter ethischer Konflikt des Reihenanfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition Einübung: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen <p>Mögliche Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung à Arbeit mit Dilemmata Vorbereitung des EF Gottesdienstes (ggf. in V) <p>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. eigenständige schriftliche Erarbeitung einer Dilemma Geschichte</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und 		

